

Gründung des Kriminalpräventiven Rates der Verbandsgemeinde Zell

Begrüßungsansprache
Bürgermeister Karl Heinz Simon

Festveranstaltung
zur Gründung des Kriminalpräventiven Rates der Verbandsgemeinde Zell

am Dienstag, den 06. März 2007
um 17.00 Uhr in der Boos-von-Waldeck-Grundschule Zell

Ich freue mich, Sie alle zur heutigen Festveranstaltung zur Gründung des Kriminalpräventiven Rates der Verbandsgemeinde Zell hier in der Boos-von-Waldeck-Grundschule in Zell begrüßen zu dürfen.

Mein ganz besonderer Gruß gilt dem stellvertretenden Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz und Minister des Innern und für Sport, Herrn Karl-Peter Bruch. Herzlich willkommen. Ich weiss, daß gerade Ihr Haus – sehr geehrter Herr Bruch - sich seit Jahren in der Kriminalprävention stark engagiert und für die Zusammenarbeit von Polizei und Kommune in diesem Bereich eintritt.

Für die positive Begleitung der Diskussion im Verbandsgemeinderat sowie seine Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei Ihrem Mitarbeiter, Herrn Liesenfeld, bedanken und ihn hier begrüßen.

Ebenso gilt ein herzlicher Willkommensgruß den anwesenden Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtages und ich begrüße Frau Heike Raab von der SPD, Frau Anke Beilstein von der CDU sowie Herrn Thomas Auler von der FDP.

Mein Gruß gilt auch den Vertretern der Polizei und ich heiße besonders herzlich Herrn Polizeidirektor Berg von der Polizeidirektion Wittlich sowie Herrn Polizeihauptkommissar Bidinger als Leiter der Polizeiinspektion Zell mit ihren Mitarbeitern willkommen. Ihre Anwesenheit unterstreicht die Bedeutung der Zusammenarbeit, ja der Sicherheitspartnerschaft zwischen staatlicher Polizei und der Kommune bei der wichtigen Aufgabe, der wir uns heute stellen möchten.

Ich freue mich ferner, daß der Vorsitzende des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz, Herr Dr. Ammer, heute hier zugegen ist und ich begrüße Sie recht herzlich hier

bei uns. Begrüßen möchte ich für den Landkreis Cochem-Zell Herrn Landrat Eckhard Huwer. Ihnen Herr Landrat gilt mein Dank, daß auch die Mitarbeiter des Kreisjugendamtes sich in dieses wichtige Projekt mit einbringen und ich möchte auch diese hier willkommen heißen.

Ganz

besonders willkommen sind mir natürlich auch meine Kollegen Bürgermeister aus den Verbandsgemeinden im Landkreis und ich begrüße stellvertretend für alle Herrn Bürgermeister Manfred Schnur von der Verbandsgemeinde Treis-Karden, der nachher noch von den Erfahrungen des Kriminalpräventiven Rates in der Verbandsgemeinde Treis-Karden berichten werden.

Sicherheit,

meine Damen und Herren, ist ein Thema, welches viele gesellschaftliche Kreise interessiert und beschäftigt. Ich freue mich daher, daß ich Herrn Herr Pfarrer Werner für die Evangelische Kirche, für die Sparkasse Mittelmosel Herrn Pauly und für die Raiba Zeller Land Herrn Götten sowie die Vertreter der Hilfs- und Sozialorganisationen hier begrüßen darf. Stellvertretend für Sie alle begrüße ich Herrn Walter Reis vom Technischen Hilfswerk.

Auch die

Schulen und Kindergärten unserer Verbandsgemeinde sind heute hier vertreten und ich begrüße stellvertretend für Sie alle den Hausherrn der Boos-von-Waldeck-Grundschule Zell, in der wir heute tagen dürfen, Herrn Rekor Hans Schwarz.

Ein

herzliches Willkommen gilt aber auch den Herren Beigeordneten Hansen, Scheid und Bertgen, den Fraktionsvorsitzenden, Herrn Jullien von der CDU, Herrn Müller von der FWG sowie Herrn Justen von der SPD sowie den anwesenden Mitgliedern des Verbandsgemeinderates. Ihnen gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für die Unterstützung dieses Projektes und die Bereitstellung auch finanzieller Mittel [1]im Haushalt der Verbandsgemeinde.

Wenn wir einen Kriminalpräventiven Rat bei der Verbandsgemeinde bilden möchten, dann kann dieser nur erfolgreiche Arbeit leisten, wenn sich auch die örtlichen Strukturen, sprich unsere Gemeinden, mit einbringen. Daher freue ich mich, auch die Dame und Herren Ortsbürgermeister aus unserer Verbandsgemeinde, hier begrüßen zu dürfen. Ein besonderer Gruß gilt Herrn Stadtbürgermeister Bamberg aus der Sitzgemeinde, der Stadt Zell.

Ein ganz besonderer Gruß gilt natürlich den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die aus eigenem Antrieb auf uns zugekommen sind, um ehrenamtlich mitzuarbeiten, weil Ihnen dieses Thema am Herzen liegt und Sie einen Beitrag für mehr Sicherheit in unseren Gemeinden leisten wollen. Sie sind uns in besonderem Maße willkommen.

Wenn

wenige Wochen vor der Landratswahl die meisten der bis heute bekannten Bewerber an der heutigen Festveranstaltung teilnehmen, - die Herren Schnur, Müller und Auler hatte ich ja bereits begrüßt - dann möchte ich natürlich auch die weiteren Bewerberinnen namentlich erwähnen und ich begrüße daher Frau Dr. Anna Köbberling und Frau Christine Hartge in unserer Mitte und danke für Ihr Interesse an dieser Veranstaltung.

Nicht

vergessen möchte ich Herrn Hans-Peter Döpffen als Leiter unseres Ordnungsamtes sowie Frau Katja Hoffmann vom Jugend- und Seniorenbüro der Verbandsgemeindeverwaltung, welche beide an verantwortlicher Stelle im Kriminalpräventiven Rat mitarbeiten und die Geschäftsführung übernehmen werden.

Ein Wort

des Grußes und des Dankes gilt dabei auch den Mitwirkenden unserer heutigen Veranstaltung und zwar der Tanzgruppe der Boos-von-Waldeck-Grundschule Zell unter der Leitung von Frau Schmitz sowie der Brass-Band des Landespolizeimusikorchesters Rheinland-Pfalz. Zum Schluss gilt mein Gruß den Vertretern der Presse. Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind, um über dieses Ereignis zu berichten.

Meine sehr

verehrten Damen und Herren, die persönliche Sicherheit ist für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger ein hohes und ein wichtiges Gut. Zugleich ist Sicherheit auch als Standortfaktor für die Kommune von großer Bedeutung. Denn wir alle fühlen uns da am wohlsten, wo wir uns auch sicher fühlen können. Dabei geht es sowohl um objektive Zahlen wie auch die subjektiv empfundene Sicherheit.

Die

Verbandsgemeinde Zell ist – ich glaube, dies kann man so feststellen - eine Kommune, in der beides gegeben ist; in der sich die Bürgerinnen und Bürger also zu Recht sicher fühlen können. Diese Kernaussage wird durch die Zahlen der Polizei, durch die amtliche Kriminalstatistik, deutlich untermauert.

Ist also

ein Kriminalpräventiver Rat überhaupt notwendig und sinnvoll, darf man da sicherlich einmal provokant die Frage in den Raum stellen. Ich meine: Ja – er ist es! Nicht, weil die Zahlen und Fakten dies als Reaktion dringend erfordern – sondern weil wir diesen Status auch für die Zukunft erhalten wollen. Weil wir auch in Zukunft noch sagen wollen – bei uns ist die Welt im wesentlichen noch in Ordnung! Sicher leben im Ländlichen Raum ist deshalb ein wichtiger Auftrag für die Kommune.

Auf

Vorschlag der Verwaltung hat der Verbandsgemeinderat daher einstimmig beschlossen, einen kriminalpräventiven Rat zu bilden. Vertreter der Politik, der Schulen, des Jugendamtes, der Polizei und der Verwaltung wollen mitarbeiten, damit dieses Ziel erreicht wird. Aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich – wie erwähnt - zur Mitarbeit gemeldet und wollen sich aktiv einbringen. Sie sind herzlich willkommen unter dem Stichwort „Informier dich – Mach mit“

Worum geht

es uns? Die Statistiken beweisen: rund 70 % aller ermittelten Straftäter begehen ihre Delikte in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld – in ihrem Heimatort oder innerhalb der Grenzen ihres Landkreises. Ein großer Teil der Kriminalität hat seine Ursachen also auch in der örtlichen Gegebenheit und kann darum auch örtlich beeinflusst werden.

Eine

wirksame Kriminalprävention hat zum Ziel, dass Straftaten und Ordnungswidrigkeiten erst gar nicht begangen werden. Sie setzt daher bei den Entstehungsbedingungen an.

In unserer

Verbandsgemeinde haben wir auch heute schon eine Reihe von Akteuren, die bereits im Bereich Prävention arbeiten. Wer beispielsweise Jugendlichen Freizeit- oder Beschäftigungsangebote macht, wer das Vereinsleben fördert, wer sich um die Belange von alten Menschen kümmert, wer für eine menschengerechte Ortsentwicklung sorgt, unternimmt gleichzeitig etwas gegen die Entstehung von Kriminalität. In diesem Sinne machen wir in den Kommunen schon seit Jahrzehnten Kriminalprävention.

Wenn es gelingt, diese Ansätze in einer

Sicherheitspartnerschaft zu bündeln, aufeinander abzustimmen und mit anderen Sicherheitsbehörden zu vernetzen, können wir gemeinsam noch erfolgreicher für Sicherheit sorgen. Je früher man Fehlentwicklungen erkennt und diesen in Zusammenwirken aller relevanten Stellen entgegen wirkt, je größer ist der Erfolg.

Mit dem kriminalpräventiven Rat möchten wir gemeinsam Überlegungen darüber anstellen: Wo hakt es in unseren Dörfern? Wo können wir Verbesserungen des Sicherheitsstandards erzielen? Wo bestehen Informationsdefizite z.B. bei Drogen, Radikalismus, Schutz von Eigentum und dergleichen mehr. Was können wir tun, um Menschen, die zu uns gekommen sind, besser und schneller in unsere Dörfer zu integrieren?

Durch Informations- und Erfahrungsaustausch sowie gegenseitige Unterstützung sollen Präventionsmöglichkeiten diskutiert und Projekte erarbeitet werden. Wir wollen mit dem Kriminalpräventiven Rat daher ein funktionierendes Netzwerk schaffen und hierdurch bestehendes Konfliktpotential reduzieren.

Ziel ist es, den bei uns natürlich auch wegen der dörflichen Prägung vorhandenen guten Sicherheitsstandard erhalten - oder besser noch optimieren und das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger steigern.

Wenn es uns gelingt, dass auch künftig unsere Menschen ohne Alarmanlage ruhig schlafen können, ohne Angst auch nachts durch unsere Dörfer gehen können, an unseren Schulen keine Gewalt, Drogen und Radikalismus herrscht, und Jugendliche und ältere Menschen gemeinsam leben können, und sich achten und gegenseitig akzeptieren, ich glaube, ja dann hat sich unsere Arbeit gelohnt.

Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Arbeit in unserem kriminalpräventiven Rat. Ich möchte aber auch die Presse einladen, uns dabei zu begleiten. Informationen an die Menschen zu bringen, wird eine wichtige Aufgabe sein.

Es ist viel zu tun – packen wir es an. Dem Ideenreichtum jedes Einzelnen, sind keine Grenzen gesetzt. Noch einmal herzlichen Dank, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Die große Anzahl der Ehrengäste, sind Beleg dafür, dass Sie diese Aufgabe

sehr ernst und wichtig nehmen.

Unser
Kriminalpräventiver Rat ist der 90. in Rheinland & Pfalz, somit ein Jubiläum,
das wir auch hier zusammen feiern und mit dem Polizeiorchester würdig umrahmen
möchten.

Im
Anschluß darf ich Sie noch alle zu einem Glas Wein, einem Imbiss und zum
Gedankenaustausch einladen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herr Staatsminister Bruch, nun haben Sie das Wort.

[1] Im
Etat 2007 der Verbandsgemeinde sind 2.500 € bereitgestellt.